

„Hätte nicht gedacht, dass ein Gurt so viel aushält“

Trucker-Treff auf Autorasthof Bremgarten: Polizei nimmt fahrlässige Brummifahrer in Sachen Verkehrssicherheit ins Gebet

HARTHEIM (msr). Zunehmender Konkurrenzdruck, verstopfte Straßen und wenig Akzeptanz von der Bevölkerung – Lastwagenfahrer sind bei ihrer täglichen Arbeit mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Damit diese nicht zu lasten der Verkehrssicherheit gehen, organisiert das Autobahnpolizeirevier Umkirch bereits seit zehn Jahren regelmäßige „Trucker-Treffs“, die über Gefahren und Vorschriften aufklären sollen. Zum Jubiläum gab es ein vielseitiges Programm, das viele Brummifahrer anlockte – auch wenn einige nicht ganz freiwillig kamen.

Ein reges Treiben herrschte auf dem Autobahnrasthof Bremgarten. Hier, am Rande der A5 bei Hartheim, fanden bereits mehrfach die Trucker-Treffs der Autobahnpolizei statt und auch beim zehnten Treffen fanden sich mehr als 100 Brummifahrer ein, um von den zahlreichen Informationsangeboten, unter ande-

rem von der Verkehrswacht, Gebrauch zu machen.

Da das Schwerpunktthema in diesem Jahr der Sicherheitsgurt war, halfen die Beamten ein wenig nach, um auch die Richtigen zu erreichen. Vier Streifenwagen beobachteten den Schwerlastverkehr auf der A5. Wer ohne angelegten Sicherheitsgurt unterwegs war, wurde zum Trucker-Treff eskortiert und konnte erleben, wie wichtig der Gurt im Ernstfall sein kann. Dazu wurden zwei Simulatoren aufgestellt. Auf dem ersten wurde ein Aufprall bei nur zehn Stundenkilometer simuliert. Die Heftigkeit des Aufpralls überraschte. „Ich dachte, das waren mindestens 40“, sagte Fahrer Thomas Haas aus Lahr. Gute 3000 Kilometer ist er pro Woche unterwegs. Normalerweise schnalle er sich auch an. Als die Polizei ihn erwischt hat, sei er gerade erst losgefahren.

Solche Ausreden sind Alltag für Ralf Vossper. Fast jeden Tag erwischt der Autobahnpolizist Gurtmuffel. „Für viele ist die Kabine ihr Wohnzimmer, die wollen sich da frei bewegen können und schnallen sich deshalb nicht an“. Welche Kräfte dabei bereits bei einem kleinen Unfall wirken, konnte nun auch Thomas Haas erleben und gibt sich geläutert: „Das hätte ich nicht gedacht, dass ein Gurt so viel aushält, da werde ich nicht mehr drauf verzichten“. Beeindruckt hat ihn dabei auch der Überschlagsimulator, den die Autobahnpolizei zum ersten Mal zum Trucker-Treff mitbrachte. Dabei wird eine nachgebildete Fahrerkabine um 360 Grad gedreht. Ein Vorgang, der laut Bernd Bratschke von der Berufsgenossenschaft Verkehr ohne angelegten Gurt zu 80 Prozent tödlich wäre. Besonders gefährlich sei dabei auch, dass lose Gegenstände durch die Kabine fliegen und den Fahrer

zusätzlich gefährden. „DVD-Player, Laptops, Glasflaschen – bei unseren Kontrollen liegen die meist ungesichert auf dem Beifahrersitz. Bei einem Überschlag werden die zu tödlichen Geschossen“, erklärt auch Vossper.

„Das gleiche gilt für ungesicherte Ladung, da werden die Gefahren gerne unterschätzt“, erklärt Peter Veese, der seit Beginn der Trucker-Treffs maßgeblich für ihre Organisation verantwortlich ist. Über die vielfältigen Gefahren möchten die Beamten mit diesen Veranstaltungen aufklären. Viermal im Jahr laden Veese und seine Kollegen zum Trucker-Treff. Ungesicherte Ladung, mangelhafte Bremsanlagen, Übermüdung – jeder Treff hat einen anderem Schwerpunkt. Dass das dennoch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, ist auch Heinz Sie-



Am Überschlagsimulator konnten die Trucker erleben, dass ein Gurt im Notfall lebenswichtig sein kann.

FOTO: SAUR

fert bewusst, dem Leiter des Umkircher Autobahnpolizeireviere. „Seit die Konjunktur wieder boomt, nehmen auch die Beanstandungen wieder zu“, erklärt Veese. Schuld sei dabei vor allem der Konkurrenzdruck. Und solange sich daran nicht ändert, so Siefert, werden die Beamten auf der A5 weiterhin viel zu tun haben.